

Kein Facebook für Schulklassen

Türkischer Elternverein: Lehrer sollten dort nicht mitmachen

Der Türkische Elternverein mit Sitz in Kreuzberg hat die Landesregierungen von Berlin und Brandenburg aufgefordert, Lehrern die Kommunikation via Facebook oder WhatsApp mit ihren Schülern zu untersagen. An vielen Schulen ist es üblich, dass Lehrer über die sozialen Netzwerke wie WhatsApp Termine, Klassenfahrten, Aufgaben oder anderes mit ihren Schülern besprechen. „Die notwendige Distanz geht verloren“, sagt Turgut Hüner vom Türkischen Elternverein. „Ein Lehrer als Facebook-Freund bringt alle in der Schule wichtigen sozialen Rollen durcheinander.“ Die jüngste Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs, wonach Daten von Facebook nicht so einfach in die

USA transferiert werden dürfen, betone erneut das Problem der Datensicherheit, sagt Bertram Beer, der für den Türkischen Elternverein Medienprojekte erarbeitet. Keiner wisse, was der Facebook-Konzern, dem ja auch WhatsApp gehört, in zehn Jahren mit den Schülerdaten machen werde. Alexander Dix, Berlins oberster Datenschützer, hatte bereits mehrfach davor gewarnt, dass Lehrer diese sozialen Netzwerke für Gruppenchats nutzen.

Andere Bundesländer haben dies bereits untersagt, Baden-Württemberg etwa bereits vor zwei Jahren. Auch Bertram Beer meint, dass es für Schüleraufgaben mit „Lernraum Schule“ oder „Moodle“ sichere digitale Angebote gibt. (mak.)